

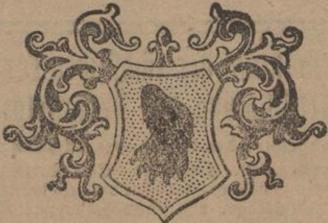
# Pulsnitzer Wochenblatt

Feiertag, Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-K. 146

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Anzerate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Beitzelle (Moffe's Beizenmesser 14) 100 Hg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Pf. im Amtsgerichtsbezirk 70 Pf. Amtliche Zeile M 2.—, 2.50 und 2.10. Reklame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhörnberg, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 134.

Donnerstag, den 23. September 1920.

72. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Fleisch- und Butterverteilung.

Auf Abschnitt B der Reichsfleischkarte gelangen für Personen, die über 6 Jahre alt sind, **200 Gramm**, und für Personen unter 6 Jahren **100 Gramm Rindergefrügelfleisch** und als Sonderzuweisung für Personen über 6 Jahren **100 Gramm Auslandspek** und für Personen unter 6 Jahre **50 Gramm Auslandspek** zur Verteilung.

1 Pfund Rindergefrügelfleisch	kostet	9.50 Mark,
200 Gramm Rindergefrügelfleisch	kosten	3.80 Mark,
100 Gramm Rindergefrügelfleisch	kosten	1.90 Mark,
1 Pfund Auslandspek	kostet	12.50 Mark,
100 Gramm Auslandspek	kosten	2.50 Mark,
50 Gramm Auslandspek	kosten	1.25 Mark.

Die Fleischbezugskarten der Krankenanstalten und Gastwirtschaften werden voll beliefert.

Auf Abschnitt G der Landesfettkarte darf einsehend **einsechszehntel Pfund Butter** zum Preise von 80 Pfennigen verteilt werden.

Ramenz, am 21. September 1920.

### Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Landwege von Lichtenberg nach Leppersdorf liegt beim Postamte Lichtenberg vom 27. ab 4 Wochen aus.

Dresden, N. 6. September 1920.

Telegraphenbauamt Meißen.

Freitag, den 24., früh 8 Uhr im Rathaus

### städt. Obstverkauf

Pfund 40 Pfennig.

Der Rat der Stadt.

### Bekanntmachung.

Die Ausstellung „Der Säugling und seine Pflege“ ist nur noch bis mit Sonntag, den 26. September, nachmittags 5 Uhr geöffnet. Sonnabend ab 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends nur für weibliche Besucher. Nachmittags 4 Uhr und abends 7<sup>1/2</sup> Uhr Führung durch die leitende Schwester.

Das Unternehmer-Verzeichnis zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1920 wird neu aufgestellt. Etwasige Veränderungen sind bis Ende dieses Monats der Stadtkasse anzuzeigen.

Pulsnitz, am 23. September 1920.

Der Rat der Stadt.

### Der Herbstjahrmarkt in Ramenz

findet Sonntag und Montag, den 10. und 11. Oktober 1920 statt.

Ramenz, den 21. September 1920.

Der Rat der Stadt.

## Das Wichtigste.

Der Oberpräsident von Magdeburg hat nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern der Behörden, der Kommunalverbände, der Beamten- und Arbeiterschaft an die Reichsregierung den Antrag gestellt, den Erzeugerhöchstpreis für Kartoffeln auf 20 M festzusetzen, sowie strenge und hohe Bestrafung für die Übertretung des Höchstpreises gefordert.

Der Kaffeeimportverein Hamburg teilt mit: Wegen Vorliegens sehr zahlreicher Anträge auf Einfuhrbewilligung für Kaffee können weitere neue Anträge bis auf weiteres nicht angenommen werden. Sobald die Annahmeperrre aufgehoben werden kann, wird rechtzeitig Bescheid erteilt werden.

Jüdische Bürger Polens stehen scharf über die litauische Grenze, um vor den polnischen Judenverfolgungen und einer rücksichtslosen Mobilisation Schutz zu suchen. Die litauische Regierung wird dadurch in eine schwierige Lage gegenüber Polen veretzt.

Alle aus Ostafrika ausgewiesenen Deutschen haben den Hafen von Daresalam verlassen und werden in vier Wochen in Rotterdam erwartet.

Indien ergreift die Methode der Sinnfeiner. Für die nächsten drei Monate wird die Boykottierung der Regierung erwartet.

Präsident Wilson beabsichtigt nach seinem Rücktritt von der Präsidentschaft an einem Geschichtswerk zu arbeiten, in dem er die diplomatische Anteilnahme Amerikas am Weltkrieg darzustellen will.

Togo geht in französische Verwaltung über. Der offizielle Einzug der französischen Regierungsvertreter in der Hauptstadt Togo findet gleichzeitig mit der Abreise der Engländer am 1. Oktober statt. An diesem Tage übernimmt Frankreich die Verwaltung des Togogebietes.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Wesentliches Vortrag.) Heute Donnerstag abend 8 Uhr spricht Herr Dr. phil. Alfred Koeppen, Berlin im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ über: „Der deutsche Kaufmann als Wiederaufbauer und Kulturbringer Deutschlands.“ Der kaufmännische Verein, als Veranstalter, hofft schon des zeitgemäßen, interessanten Themas wegen auf einen gefüllten Saal rechnen zu dürfen.

**Pulsnitz.** (Vereinsgründung.) Am Montag, den 20. September hatten sich im Gasthof zur Bollung eine Anzahl Turngenossen auf Einladung des Gewerkschafts-Kartells zusammengefunden, um am hiesigen Ort einen Arbeiterturnverein zu gründen. Nach einem Vortrag des Turngenossen Kersten-Radeberg wurde zur Gründung geschritten. Sämtliche anwesenden Turngenossen erklärten ihren Beitritt. Als Vorsitzender wurde der Turngenosse Paul Wägel, als Turnwart Turngenosse Franz Banta gewählt. Beschlossen wurde, die Turnstunden Dienstag und Sonnabend abends 8 Uhr abzuhalten und mit dem Turnen sofort zu beginnen. Möge der junge Verein

ein kräftiger Ast am Baum der Deutschen Arbeiterturnerschaft werden. Die Lösung der Turngenossen von Pulsnitz muß nun sein: Hinein in die freie Turnerschaft!

— (Wetterlage vom 21. September vormittag): Tiefes Minimum zieht im Norden vorüber, ohne unser Wetter zu beeinflussen. Teilweise an der Südseite veranlaßt stärkere Bewölkung. Umfangreiches Tief im Südwesten bis Süden wird im Süden bis Südosten Regen veranlassen. Maximum im Westen wird mehr das Wetter in Norddeutschland beeinflussen.

— (Zur Berichtigung) teilt uns Herr Oberlehrer Lehmann, Vorsitzender des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins mit: Bei der Bienenzucker-Verteilung werden die Vereine nur nach der Bienenzahl von 1919 beliefert und diese wird auch noch um ca. 1/2 Prozent gekürzt, da der Auslandszucker nicht zulangt.

— (Rückzahlung von Staatsdarlehen an die Schulgemeinden.) Das sächsische Unterrichtsministerium fordert in einer Verordnung die Schulgemeinden auf, die Hälfte der von ihnen von der Regierung für den Zeitraum August bis November überwiesenen Darlehen zur Zahlung der Lehrerbefolgungen spätestens bis 25. September an die Ministerialkasse zurückzahlen. Da kein Grund mehr bestehe, diese Darlehen den Schulgemeinden zu überlassen, nachdem der Staat die Zahlung der Dienstbezüge der vollbeschäftigten Lehrkräfte an den Volks- und Fortbildungsschulen ab 1. Oktober übernommen hat. Weiter sollen die Schulgemeinden alle Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse, die sich auf die vom Staat zur Auszahlung übernommenen Befolgungsansprüche beziehen, sofort dem Kultusministerium mitteilen.

— (Die neuen sächsischen Steuern.) Während die preussischen Steuerzahler, kaum daß der erste Segen der Reichssteuer sich über sie ergossen hat, bereits mit Mitteilungen über neue feindliche Absichten des Fiskus auf ihren Geldbeutel erfreut werden, gibt es, wie wir erfahren, in Sachsen noch eine Gnadenfrist. Nach den Abmachungen zwischen der Regierung und den Fraktionen der Volkskammer sollen der Kammer, die in vierzehn Tagen wieder zusammentritt, keine Steuervorlagen unterbreitet werden. Da die Neuwahlen zum sächsischen Landtag am 14. November stattfinden sollen und danach voraussichtlich eine ganz neue Regierung gebildet werden wird, dürfte das neue Jahr herankommen, ehe sich der Landtag mit Steuerfragen zu befassen haben

wird. Der jetzige Finanzminister Dr. Reinhold hat bekanntlich eine Reform der längst veralteten Grundsteuer in Angriff genommen, die erhebliche Mehrträge bringen soll. Es ist wahrscheinlich, daß eine entsprechende Vorlage dem neuen Landtag zugehen wird, auch wenn etwa Dr. Reinhold nicht wieder Finanzminister werden sollte. Auch eine Vergnügungssteuer steht in Aussicht.

— (Drohende Einschränkung des Zugverkehrs.) Nach den Beratungen der Reichslokalenliste mit dem Reichsministerium ist anzunehmen, daß am 1. November etwa 10 Prozent der bisher gefahrenen Eisenbahnzüge ausfallen.

— (Reichsnotopfer.) Die Vereine der Deutschen Turnerschaft sind als Wohltätigkeitsvereine anerkannt worden und daher vom Reichsnotopfer befreit.

— (Die Valuta) ist in der neuen Woche wieder etwas günstiger geworden. 20 Mark Gold fielen am Montag von 300 auf 280 Mark.

— (Amnestie für alle Hölzgardisten.) Wie unser Dresdner Mitarbeiter erfährt, hat das sächsische Oberlandesgericht am Mittwoch auf eine Beschwerde der Verteidiger der wegen der bekannten Verbrechen im Vogtland angeklagten Hölzgardisten entschieden, daß auf Grund der vom Reichstag beschlossenen Amnestie das Verfahren gegen alle einzustellen ist, mit Ausnahme derjenigen, die der Brandstiftung beschuldigt werden. — Der Kampf gegen Hölz und seine rote Garde geht also aus wie das Horneberger Schießen.

— (Der Verfassungs-Ausschuß der sächsischen Volkskammer) trat, wie uns aus Dresden gemeldet wird, am Dienstag nach den Sommerferien wieder zusammen. Er erledigte die noch ausstehenden Fragen zu Abschnitt 1 und 2 der Verfassungsvorlage über die Staatsgewalt und den Landtag, sodaß nunmehr die Formulierung der einzelnen Artikel dieser Abschnitte durch den Unterausschuß erfolgen kann. Der wichtigste Beschluß, der gefaßt wurde, war der, daß in Zukunft eine Wahlperiode (von 4 Jahren) die Sitzungsperiode darstellt, die demnach von der Einberufung bis zum Ablauf oder bis zur Auflösung des Landtags dauert. Innerhalb der Wahlperiode wird also in Zukunft keine Schließung des Landtags mehr erfolgen, sondern nur noch Vertagungen.

**Hauswalde.** (Goldene Hochzeit.) Dem Auszügler Hermann Schöne war es vergönnt, das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern.

